

Rolf Plagge und Jeanne Yang begeistern das Publikum

Der Kulturkreis Saaldorf-Surheim beendet mit einem großartigen Klavierkonzert das Jahres Programm 2025



Der Kulturkreis lud Rolf Plagge und Jeanne Yang zu einem Konzert im Pfarrheim ein.

– Foto: Barbara Nicolai

Saaldorf-Surheim. Rolf Plagge und Jeanne Yang, zwei hochkarätige Pianisten aus der Gemeinde Saaldorf-Surheim nahmen das Publikum mit auf eine Reise durch die europäische Klaviermusik der Klassik und Romantik. Das Pfarrheim in Saaldorf bot den festlichen Rahmen und das zahlreiche Publikum strahlte die Vorfreude auf das Konzert aus.

Zu Beginn des Konzertes führten sie vierhändig mit Schubert (Sonate B-Dur D 617) in die Wiener Klassik ein. Dann folgten solistische Klavierstücke wie eine musikalische Wanderung durch die Geschichte der Klaviermusik. Mit der überzeugenden Interpretation von Mozarts Sonate C-Dur KV 330 zog Rolf Plagge als Solist das Publikum in Bann. Er spielte das Stück filigran, differenziert

und unglaublich lebendig. Dem Mozart ließ Rolf Plagge eine Sonate von Beethoven (Sonate Nr.6 F-Dur op.10 Nr.2) folgen. Die Klanggebung ist nun energischer und ernster, auch um die musikalische Weiterentwicklung zu demonstrieren, und endete mit einem schnellen Fugenthema.

Die musikalische Reise führte weiter nach Leipzig zu Felix Mendelssohn (Rondo capriccioso E-Dur op.14). Rolf Plagge übergab die Solo-Rolle an seine Partnerin Jeanne Yang. Musikalisch wurde die Musik jetzt romantischer, die Klarheit der Formen der Klassik machten erweiterten Harmonien Platz. Nach der Pause ging es wieder ein paar Jahrzehnte weiter in der Musikgeschichte und in europäische Nachbarländer wie Frankreich und Russland. Bei

Saint-Saens (Allegro appassionato cis-Moll op.70) und Arensky (6 Caprices op 43.) wurde es noch formenreicher und harmonisch wild und Jeanne Yang spielte als Solistin enorm virtuos.

Es war ein Genuss, die Künstler bei ihrem Vortrag zu beobachten. Man spürte die Konzentration, die Musikalität, die Professionalität und die absolute Hingabe der Künstler in ihr Element.

Am Schluss folgte ein Stückereigen von Fauré zu vier Händen Suite „Dolly“. Vier Hände flogen bravours über die gesamte Tastatur, das Piano wirkte wie ein vollständiges Orchester. Das Publikum schien die Luft anzuhalten und brach schließlich in tosenden Applaus aus und dankte damit den Künstlern für diesen unvergleichlichen Klavierabend.

– bn